

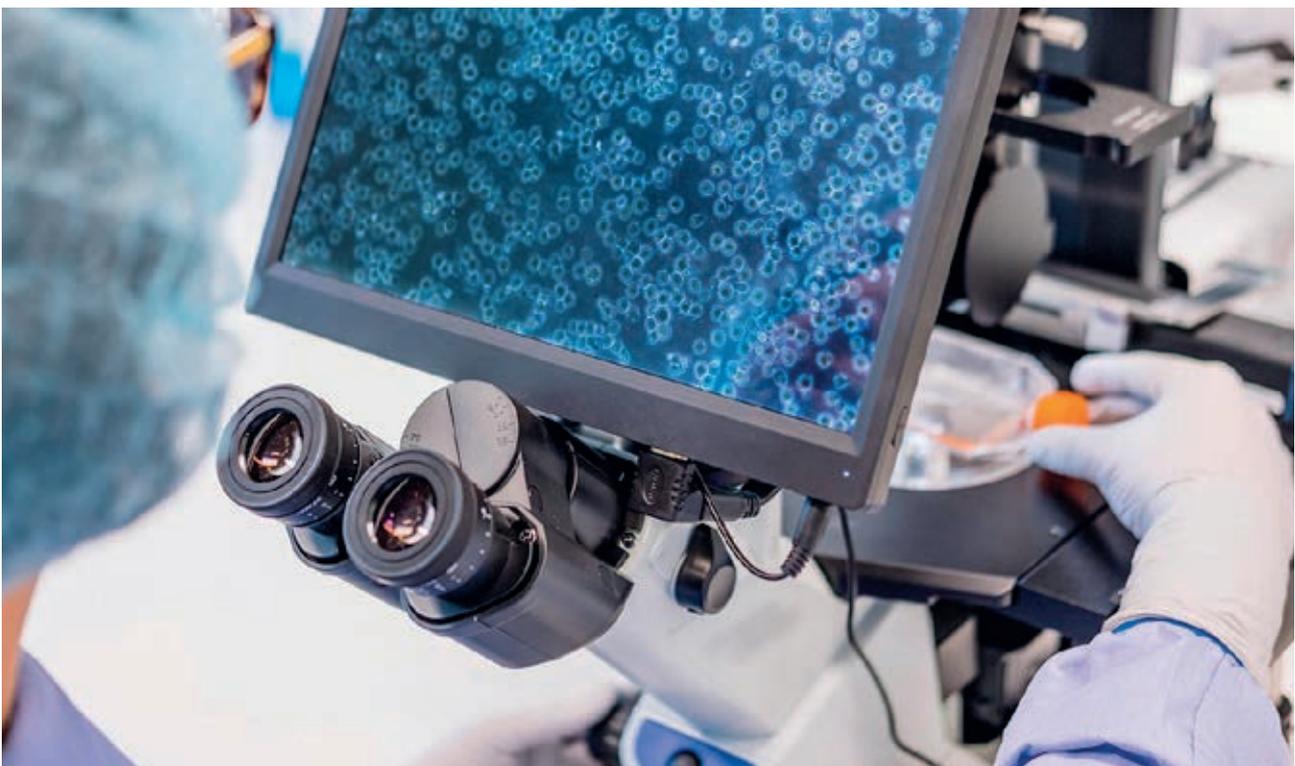
**„Innovation ist jede Veränderung, egal ob groß oder klein,
die einen Unterschied macht.“**

Thomas Smith, schottischer Ingenieur, 18. Jahrhundert

Innovation und Technologie sind der Motor des menschlichen Fortschritts. Sie verbessern das Leben, mehren den Wohlstand und kommen auch künftigen Generationen zugute. Bis ins 19. Jahrhundert arbeiteten die Menschen im Schnitt über 60 Stunden pro Woche, und ihre Lebenserwartung lag lange Zeit bei etwa 30 Jahren. Innovation und technische Verbesserungen haben dies grundlegend verändert und den meisten Menschen ein längeres Leben und mehr Freizeit gebracht.

Jetzt steht die Welt vor Herausforderungen, die diese Fortschritte und unsere Lebensweise gefährden. Die Klimakrise, alternde oder wachsende Bevölkerungen und schwindende Ressourcen zwingen uns umzudenken. Wir müssen anders leben, lernen, arbeiten und produzieren. Das wird uns nur mit Innovation und Technologie gelingen.

Innovation ist auch der Schlüssel zu Wachstum und Beschäftigung. Sie hat uns in Europa in den letzten Jahrzehnten rund zwei Drittel unseres Wirtschaftswachstums beschert. Neue Technologien wie künstliche Intelligenz, Quanteninformatik und moderne Fertigungstechniken bestimmen bereits jetzt den globalen Wettbewerb und werden Wirtschaft und Beschäftigung tiefgreifend verändern. Europa kann in diesem von harter Konkurrenz, Digitalisierung und Dekarbonisierung geprägten Umfeld nur bestehen, wenn es bei neuen technologischen Entwicklungen weiter vorweg geht. Es braucht eine robuste, innovative Wirtschaft und hoch qualifizierte Arbeitskräfte, um seine globale Führungsrolle beim Aufbau einer dynamischen, nachhaltigen und grüneren Gesellschaft zu behaupten.



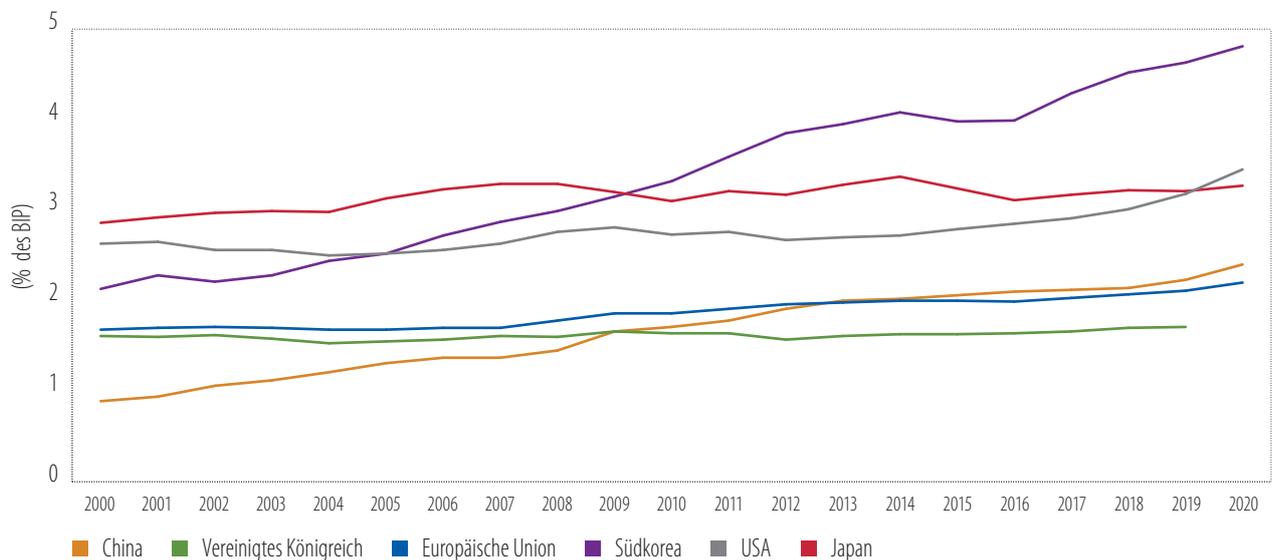
Die EIB fördert die Krebsforschung des führenden europäischen Zelltherapie-Unternehmens Anocca

INNOVATION IN DER EUROPÄISCHEN UNION

Europa ist ein globales Powerhouse für Forschung und Innovation und ein führender Wirtschaftsraum. Das zeigen die Investitionen in Forschung und Entwicklung (FuE) und die Zahl der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in diesem Bereich arbeiten.

Dennoch hinkt die Europäische Union Wettbewerbern wie den Vereinigten Staaten und China bei den FuE-Investitionen hinterher. Auch hat sie weniger neue Unternehmen von Weltrang. Und obwohl Europa in den letzten zwei Jahrzehnten mehr investiert hat, liegt es immer noch unter seinem für 2020 gesteckten Investitionsziel von drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Hinzu kommt, dass sich die FuE-Investitionen nur auf wenige EU-Länder konzentrieren, sodass eine wissenschaftliche und technologische Kluft entsteht.

FuE-Intensität (FuE-Ausgaben in Prozent des BIP), 2000–2020



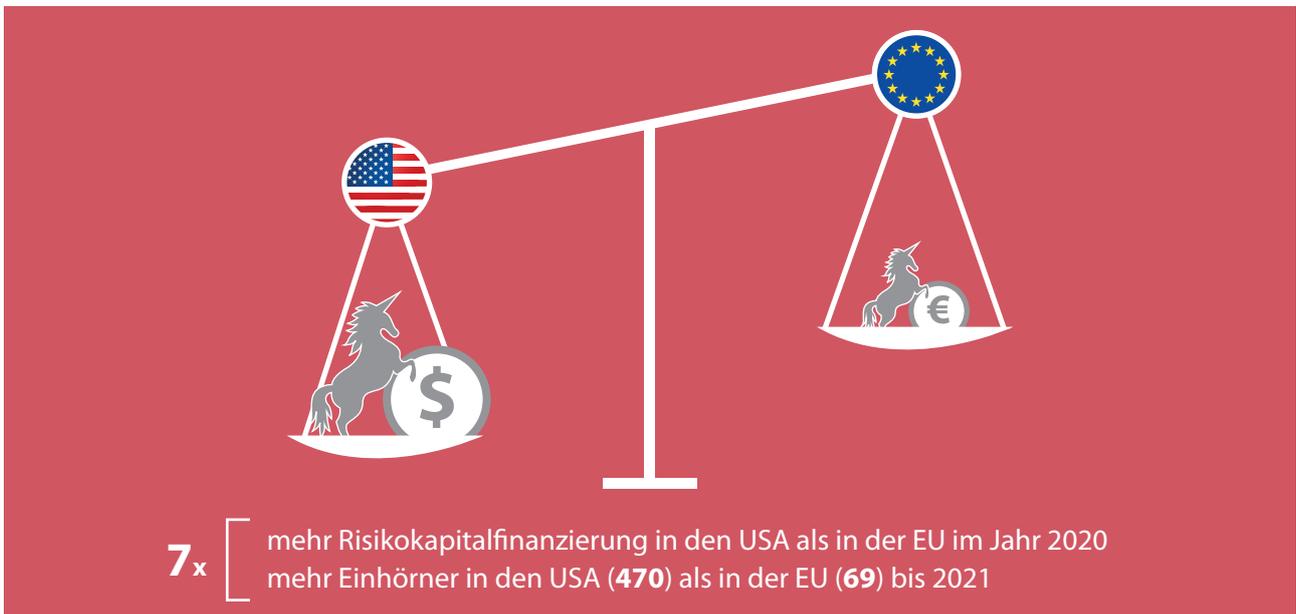
Wissenschafts-, Forschungs- und Innovationsleistung der EU 2022

Quelle: OECD, MSTI-Datenbank (Hauptindikatoren für Wissenschaft und Technologie, Link).
Link zur Excel-Datei: <https://ec.europa.eu/assets/rtd/srip/2022/figure-5-2-1.xlsx>

Europa gelingt es derzeit offenbar nicht, seine hervorragende wissenschaftliche Basis in Innovation, neue Technologien und marktreife Produkte umzumünzen. Dabei dürfte Innovation künftig immer entscheidender für eine wachsende Wirtschaft werden. Das **Weltwirtschaftsforum** schätzt, dass in den nächsten zehn Jahren 70 Prozent der weltweiten Wertschöpfung auf digitalen Plattformen beruhen – eine Entwicklung, die durch Corona noch beschleunigt wurde.

Ein Hauptgrund für Europas beschränkte Innovationskraft sind mangelnde Investitionen. Europäische Investoren scheinen weitaus risikoscheuer als die Konkurrenz andernorts. Sie warten lieber erst einmal ab. Und das hat durchaus Folgen, weil das Innovationstempo steigt, weil Innovationen die Welt heute tiefgreifend verändern, und weil sie zunehmend auf Wissenschaft basieren und immer komplexer werden. Der Mangel an Risiko- und sonstigem Beteiligungskapital macht es europäischen Innovatoren schwer, neue Technologien einzuführen oder neue, disruptive Unternehmen aufzubauen. Im Jahr 2020 war das Volumen an Risikokapitalfinanzierungen in den USA siebenmal höher als in der EU. Die Folge: Europa kommt auf deutlich weniger Einhornen als die USA. Dies schmälert die europäische Wettbewerbsfähigkeit und verlangsamt die Transformation zu einer grünen, digitalen Wirtschaft.

Die Europäische Investitionsbank-Gruppe (EIB-Gruppe) will Investitionshemmnisse abbauen und der Europäischen Union helfen, sich an die Spitze der nächsten Innovationswelle zu setzen. Wir wollen neue Technologien fördern, mit denen wir die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen können. Und wir wollen Europas Innovatoren helfen, sich zu weltweiten Technologieführern zu entwickeln.



Quelle: Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation (2022). *Science, Research and Innovation performance of the EU, 2022 (SRIP)*. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union

DIE ROLLE DER EIB-GRUPPE

Die EIB-Gruppe gehört zu den größten öffentlichen Innovationsförderern in der Europäischen Union. Sie stellt langfristiges Kapital bereit und bietet Beratung an.

Seit dem Jahr 2000 hat die EIB-Gruppe mehr als 270 Milliarden Euro für Investitionen in Innovation und Wissen vergeben – um innovative Köpfe in der EU und weltweit zu fördern und zu vernetzen, Innovationen voranzubringen und die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen von heute und morgen anzugehen.

Über ihre Tochtergesellschaft, den Europäischen Investitionsfonds (EIF), ist die EIB-Gruppe außerdem der größte Risikokapitalgeber in der EU. Der EIF hat fast die Hälfte der europäischen Einhörner gefördert, die in den letzten 15 Jahren gegründet wurden – die meisten davon in den Frühphasen ihrer Entwicklung. Einhörner sind junge Unternehmen mit einer Marktbewertung von über einer Milliarde US-Dollar. Skype, Skyscanner, UiPath, WeTransfer, Wise, BlaBlaCar, Spotify, Shazam, Just Eat, Farfetch, Rovio und Zalando: Sie alle erhielten Starthilfe vom EIF.

Zusammen mit der Europäischen Kommission und anderen Partnern entwickelt die EIB-Gruppe besondere Finanzierungsinstrumente. Diese fangen einen Teil der Risiken auf, die Banken und andere Investoren eingehen, wenn sie innovative Projekte mit ungewissen Erfolgsaussichten finanzieren. Eine Finanzierung durch die EIB gilt als Gütesiegel, weil wir die technische Machbarkeit und Qualität der Projekte prüfen. Das ermutigt Banken, Fonds und andere Akteure aus dem Privatsektor, sich zu beteiligen, und schafft ein nachhaltiges Umfeld für die Innovationsfinanzierung in Europa.

Die EIB-Gruppe bietet ein breites Portfolio von **Finanzierungsprodukten**, die auf die unterschiedlichen Anforderungen von Investitionen in Innovation und Wissen zugeschnitten sind. Beispiele dafür sind Kredite an Universitäten für den Bau von Forschungsinfrastruktur, Fördermittel für Berufsausbildungen, Start-up-Finanzierungen und Gelder für Großunternehmen, etwa für Wachstum, Innovation und digitale Infrastruktur, vor allem in ländlichen Gebieten.

EU-Instrumente wie **InvestEU** und der **Europäische Fonds für strategische Investitionen** (EFSI) haben die Innovationsfinanzierung in Europa grundlegend verändert. Sie ermöglichen es der EIB-Gruppe, neue Instrumente zu entwickeln, wie **InnovFin (Venture Debt)** für hochinnovative Unternehmen. Diese Instrumente kombinieren die Vorteile eines langfristigen Darlehens mit einem Rückzahlungsmodell, das an den Unternehmenserfolg geknüpft ist.

Neben Finanzierungen bietet die EIB auch technische Hilfe und Beratung bei innovativen Projekten. In Kooperation mit der Europäischen Kommission begleitet sie im Rahmen von **InnovFin – Beratung** innovative Unternehmen bei der Strukturierung ihrer Forschung und Entwicklung, damit sie leichter Zugang zu Finanzierungen erhalten. Mit dieser Beratung hilft sie auch öffentlichen und halböffentlichen Stellen in Bereichen, die unsere Zukunft prägen werden, etwa Raumfahrt, Deep Tech und Superrechner-Technologien. Das eröffnet ihnen Einblicke in Marktbedürfnisse, -lücken und -schwächen aus Sicht der Finanzierung und der EU-Politik.

Die EIB hilft in vielerlei Form:

- **Unterstützung** innovativer Unternehmen bei der Entwicklung und Kommerzialisierung neuer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen
- **Förderung** öffentlicher und privater Investitionen in FuE
- **Hilfe** beim digitalen Netzausbau in Europa
- **Finanzierungen für Grundlagenforschung**, Forschungsinfrastruktur und Bildung
- **Finanzierungen für den digitalen Wandel** in der Industrie (Industrie 4.0), einschließlich Aus- und Weiterbildung
- **Förderung** der Digitalisierung in allen anderen Wirtschaftssektoren
- **Finanzierung** modernster Technologien wie New-Space-Technologie, künstliche Intelligenz, Quantentechnologien, neue Werkstoffe, Halbleiter usw.



Die finnische IQM kann mit den 35 Millionen Euro der EIB die Entwicklung und Kommerzialisierung ihrer Quantenprozessoren beschleunigen



DIE BASIS FÜR DIE ZUKUNFT: DIGITALE NETZE FINANZIEREN

Ständiger Zugang zu Informationen, Handel, Kommunikation und Unterhaltung und vieles mehr – für Milliarden Menschen gehört das längst zum Alltag. Auch in anderen Bereichen wie Industrie, Gesundheit, Bildung und öffentliche Dienstleistungen schreitet die Digitalisierung voran und benötigt dafür schnelle und zuverlässige Netze. Mit ihren Finanzierungen für digitale Netze bringt die EIB die Entwicklung neuer Technologien wie 5G voran und verbessert den Netzzugang im ländlichen Raum.

IN NEUE UND SAUBERE ENERGIE INVESTIEREN

Sollen die Folgen der Klimakrise für künftige Generationen beherrschbar bleiben, dürfen wir ab Mitte dieses Jahrhunderts so gut wie keine Treibhausgase mehr ausstoßen. Das erfordert einen radikalen Umbau unserer Energiesysteme auf mehreren Ebenen. Die EIB-Gruppe unterstützt deshalb Unternehmen, die zukunftsweisende Technologien entwickeln und damit helfen, den Klimawandel zu stoppen.

FORSCHUNGS- UND BILDUNGSINFRASTRUKTUR MODERNISIEREN

Ideen werden immer mehr zur Triebfeder für Wachstum in Europa. Investitionen in Hochschulen und Forschungsinfrastruktur schaffen die Grundlage dafür, und hoch qualifizierte Fachkräfte und erstklassige Forschung stützen die Innovationskraft der Europäischen Union.

DIE WIRTSCHAFT DIGITALISIEREN

Der Aufstieg digitaler Technologien, wie künstliche Intelligenz oder das Internet der Dinge, und deren wachsende Verschmelzung mit der physischen Welt haben in kurzer Zeit ganze Branchen auf den Kopf gestellt. Die EIB fördert Projekte zur Entwicklung digitaler Spitzentechnologien und hochmoderner Anwendungen, damit die Europäische Union mit dem immer rascher fortschreitenden digitalen Wandel mithalten und ihn mitgestalten kann.

DIE GRENZEN DER LIFE SCIENCES VERSCHIEBEN

Die meisten Innovationen in der Life-Science-Branche kommen von kleinen und mittleren Unternehmen: neue Medikamente gegen lebensbedrohliche Krankheiten oder auch Geräte und Lösungen für das Gesundheitsmanagement, die die Lebensqualität und die Lebenserwartung deutlich verbessern. Aber Innovation, gerade im Bereich Life Sciences, ist ein langwieriger, komplexer und kostspieliger Prozess. Der Schritt von der Forschung zum kommerziellen Produkt braucht Zeit und Ressourcen. Viele Investoren verlangen allerdings eine schnellere Rendite. Deshalb fördert die EIB-Gruppe Innovationen im Bereich Life Sciences mit langfristigen Finanzierungen.

PROJEKTBEISPIELE

Strategische Forschungszentren in Griechenland

Die EIB fördert die Modernisierung und den Ausbau strategischer FuE-Infrastruktur in Griechenland mit einem 25-jährigen Darlehen über 119 Millionen Euro. Mit dem Geld werden sechs der bekanntesten Forschungszentren im Land unterstützt. Die Mittel fließen in den Neubau und die Sanierung von Forschungsgebäuden und den Kauf wissenschaftlicher Ausrüstung. Dadurch dürften über 700 Vollzeit-Arbeitsplätze entstehen, darunter 525 Stellen für hoch qualifizierte Forschungskräfte.

[Weitere Informationen online](#)

Neue Schulen in Finnland

Die finnische Stadt Turku wird mit einem EIB-Kredit von 190 Millionen Euro Schulen sanieren und neue Schulen bauen. Mit dem Geld kann die Stadt das Lehr- und Lernumfeld modernisieren und die Standards ihrer Schulen in den Bereichen Energieeffizienz, Sicherheit und Gesundheit verbessern. Das Projekt ist eines der ehrgeizigsten Vorhaben zur Schulumgestaltung in Europa. Es soll die sozialen Kompetenzen der Kinder stärken, wie Arbeit im Team, Projektmanagement und Zusammenarbeit.

[Weitere Informationen online](#)

Sichere E-Bikes in Italien

Das italienische Start-up Blubrake entwickelt Antiblockiersysteme (ABS) der nächsten Generation für Elektrofahrräder. Mit einem Venture-Debt-Kredit der EIB über zehn Millionen Euro will das Unternehmen international expandieren und zum Marktführer im ABS-Bereich werden. Blubrake erwartet, dass sich die ABS-Technologie, wie schon im Automobilsektor, zum Standard für alle leichten E-Fahrzeuge entwickeln wird.

[Weitere Informationen online](#)

Bessere digitale Konnektivität mit südlicher Nachbarschaft

Die Europäische Kommission und die EIB Global, der Geschäftsbereich der EIB-Gruppe für wirkungsvollere internationale Partnerschaften und Entwicklungsfinanzierung außerhalb Europas, fördern mit einem Zuschuss von 40 Millionen Euro eine Glasfaserverbindung nach

Nordafrika. Der Zuschuss fließt in das Projekt MEDUSA, das durch den Wirtschafts- und Investitionsplan der EU für die südliche Nachbarschaft unterstützt wird. So entsteht eine direkte, schnelle Verbindung zwischen den Forschungs- und Bildungsgemeinschaften der nordafrikanischen Länder und der EU.

[Weitere Informationen online](#)

Eine Cloud aus Europa

Die EIB unterstützt den führenden europäischen Cloud-Anbieter OVHcloud mit 200 Millionen Euro. Das Unternehmen will mit dem Geld international expandieren und bis Ende 2024 15 neue Rechenzentren eröffnen, zehn davon in Europa. Dies ist der erste Kredit der EIB an einen Cloud-Anbieter.

[Weitere Informationen online](#)

Niederländische FuE für die digitale Fertigung

Airborne International aus den Niederlanden entwickelt und fertigt fortschrittliche Verbundprodukte. Ein Venture-Debt-Kredit über 16 Millionen Euro von der EIB hilft dem Unternehmen, seine Innovationsfähigkeit bei neuen Verbundwerkstoffen zu stärken, neue Anwendungsbereiche zu finden und Energie zu sparen. Außerdem sollen 114 Jobs für Fachkräfte entstehen.

[Weitere Informationen online](#)

Neuer Impfstoff für werdende Mütter

Das dänische Biotech-Unternehmen MinervaX ApS arbeitet an einem neuen Impfstoff auf Proteinbasis gegen Gruppe-B-Streptokokken (GBS). Dabei hilft ihm ein EIB-Kredit von 50 Millionen Euro. Mit dem Geld treibt MinervaX die Entwicklung seines GBS-Impfstoffkandidaten in der Spätphase weiter voran. Dem Impfstoff war kürzlich von der Europäischen Arzneimittel-Agentur „PRIME“-Status eingeräumt worden, weil er lebensbedrohliche Infektionen bei Neugeborenen durch GBS-Übertragung unter der Geburt potenziell verhindern kann.

[Weitere Informationen online](#)



MATERIAL ZUM THEMA

INFORMATIONEN ÜBER DIE EIB

- EIB – Innovation
- Europäischer Fonds für strategische Investitionen
- InnovFin
- InnovFin – Beratung
- EIB – Venture Debt
- Investitionsbericht der EIB

STORYS UND PODCASTS

- Wege aus der Klimakrise (Podcast)
- Blogartikel
- Future Europe (Podcast)

VIDEOS

- Venture Debt der EIB
- Unterstützung für kleine Unternehmen
- Innovation im Mittelmeerraum
- Saubere Energie



FuE für ultraschnelle Telekomnetze und smartere, nachhaltigere Stromnetze – der italienische Kabelexperte Prysmian Group erhält dabei Hilfe von der EIB



PRESSEKONTAKT

Susanne Gutjahr
+352 248581487
s.gutjahr@eif.org

Pressestelle – Sekretariat
+352 4379-21000
press@eib.org — www.eib.org/press

ALLGEMEINE ANFRAGEN

Europäische Investitionsbank
98-100 boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg

Information Desk
+352 4379-22000
+352 4379-62000
info@eib.org — www.eib.org



Hier geht es zum Text mit Links zu den Storys, Broschüren und Videos:

www.eib.org/innovation